

Vertreter von 100 Vereinen tauschen sich in Bonn aus

Gießen/Bonn (hin). Deutschlandweit sind in den vergangenen Monaten »Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz« entstanden, auch in Gießen. Ziel des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Modellprogramms ist es, lokale Akteure miteinander zu vernetzen. Soeben trafen sich Vertreter von mehr als 100 Vereinen und Institutionen, unter ihnen Dagmar Hinterlang von der »Initiative Demenzfreundliche Kommune – Stadt und Landkreis Gießen« (IDfK), um sich über die bisher geleistete Arbeit auszutauschen.

Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek begrüßte die Anwesenden im Bonner Gustav-Stresemann-Institut. Er forderte dazu auf, die Lebensqualität für Menschen mit Demenz zu verbessern.

Wie vielfältig die entstandenen Netzwerke sind, erwies sich bei näherer Betrachtung in den einzelnen Arbeitsgruppen. München beispielsweise widmet sich einem philosophischen Ansatz, Köln bindet Tanzschulen ein, Berlin bietet einen Trommelworkshop, Emden eine Malschule an, Hannover trifft sich im Welt-Café. Außerdem waren Vertreter von Beratungszentren und Mehrgenerationenhäusern vor Ort.

In Gießen hat sich die IDfK unter dem Namen »Anders blicken« mit drei heimischen Akteuren (Aktion Demenz, Modellprojekt »Demenz – Entlassung in die Lücke« und Alzheimer-Gesellschaft) zusammengetan. Ihr Ziel ist es, mit kleinen Schritten zur Verwirklichung einer demenzfreundlichen Kommune beizutragen. Erstes gemeinsames Projekt sind Kinofilme über das Leben mit und ohne Demenz.